Goden Naver is beter as’n Fründ wiet weg.

Wenn de Koh toveel melkt ward, kummt Blot.

De’n annern jagen will, de mutt sülvst mitlopen.

Wenn wi all lieker riek wörn, keen schull denn den Buern de Swien höden.

Wenn een Schaap schitt, röögt de annern den Steert.

De de Nees to hoch driggt, stött licht an.

Je höger de Ap stiggt, je mihr wiest he den Ors.

Wenn de Hohn kreiht op’n Mist, denn ännert sik dat Weer or blifft ook as dat is.

Lecker bün ik nich, man ik weet, wat good schmeckt.

De köfft, wat he nich nödig hett, de mutt achterher verköpen, wat he nödig hett.

Spoor bi’n vullen Fatt, bi’n leddigen is dat to laat.

 De de Ogen nich opdeiht, de mutt den Geldbüdel opdohn.

Geld hett korte Hoor.

Liggen Geld un snäen Brot is licht vergrepen.

Dor speelt sik eter teihn Mann arm, as een Mann riek.

De Koh dröff nich vergeten, dat se mool en Kalv ween is.

Is nich allns Bodder, wat de Koh gifft, sä de Deern, dor harr se in de Kohschiet pett’t.

Dat kummt all wedder trügg, sä de Buer, dor fodder he sien Swien mit Speck.

Sitten Ors kann veel bedinken!